

## **Der Wow-Effekt**

Dialogkomödie von Christina Jonke

**Besetzung:** 1m/1w variabel

*Lou Love – Personaltrainerin für Erfolgsmenschen*

*Xaver Ypsilon – Personaltrainer für Erfolgsmenschen*

**Bühnenbild:** Seminarraum

**Dauer:** ca. 60 Minuten

Musikempfehlungen:

- Bruno Mars, Magic
- Pharell Williams, Happy
- Can't stop that feeling

## **Inhalt**

Lou Love ist DIE Personaltrainerin für Erfolgsmenschen. Sie hat die Methode des Self-Marketings mittels Wow-Effekt entwickelt, was heißt: wir verkaufen immer und alles, vor allem uns selbst. Es geht dabei nicht mehr um einen realen sondern um den emotionalen Gegenwert. Dem steht Xaver Ypsilon gegenüber. Er zweifelt am Konzept von „Immer höher, schneller, besser, schöner“. Er hat einen Gegenentwurf: den Chill-Effekt.

Ob Chill- oder Wow-Effekt - am Ende geht es darum sich selbst zu spüren. Und dazu sind wir auch ohne Trainer imstande.

## **Bild 1**

*Auf der Bühne steht ein Kleiderständer mit zwei Tüchern, drei Krawatten. Ein Handspiegel hängt auch am Ständer. Weiters gibt es einen hochmodernen Design-Barhocker. In der ersten Publikumsreihe bleibt ein Platz leer.*

*Lou kommt auf die Bühne.*

Sie sind schon alle da! (Zählt das Publikum imaginär durch, bleibt mit dem Blick am leeren Platz in der ersten Reihe hängen.) Oh.

Eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer fehlt noch ... Egal. Wer zu spät kommt ...

Aber zur Phrasenwiederholung sind wir ja nicht hier ... Also: Großartig, dass Sie hier sind. Noch großartiger ist, wenn Sie bleiben. Und am großartigsten werden Sie sich fühlen wenn wir hier fertig sind. Ja.

Nun ... Willkommen also bei meinem Workshop für Erfolgsmenschen. Sie haben quasi schon gewonnen. Denn denken Sie nicht, dass alle, die sich für unsere Veranstaltung hier angemeldet haben auch das Potenzial hatten aufgenommen zu werden. SIE sind also schon einmal großartig! Gratulation!

Erfolg ist unser Thema heute. Success! Ein magisches Wort das noch magischere Emotionen zur Folge hat. Erfolg ist etwas, das zu Ihrem Leben gehören muss wie die morgendliche Dusche!

Sie duschen doch wohl hoffentlich täglich? Es gibt ja Tendenzen, die besagen, das wäre nicht hautverträglich. Ich bitte Sie! Das wäre ja wie wenn ich hier behaupten würde, dass man nur jeden zweiten Tag an sich glauben braucht um Erfolg zu haben. Nein, nein, nein. Er muss schon täglich gepflegt werden. Täglich, wenn nicht stündlich: Tritt nach unter, Buckel nach oben. Und: Kein Blick nach Links. Auch keiner nach Rechts. Immer schön auf sich selbst

## Der Wow-Effekt

konzentriert. Sie werden sehen: Ein Kinderspiel nach dem heutigen gemeinsamen Tag.

Nun habe ich Ihnen die Quintessenz unseres heutigen Vorhabens hier quasi schon vorweg genommen und erklärt.

Als Grundkonsens nehme ich an, Sie möchten alle noch erfolgreicher werden als Sie es schon sind. Großartig! Den ersten Schritt haben wir also schon geschafft: Sie sind hier. ICH bin hier.

*(Ypsilon kommt in den Zuschauerraum, setzt sich auf einen Platz in der ersten Reihe)*

Lou (zu Ypsilon): Da sind sie ja endlich. Es zeugt weder von Höflichkeit noch zeichnet Unpünktlichkeit erfolgswillige Menschen aus!

Ypsilon: Entschuldigung. Ähm... Ich hatte Schwierigkeiten einen Parkplatz ...

Lou: Das sollten Sie niemals zulassen! Ein fehlender Parkplatz nötigt Sie dazu zu spät zu kommen? Das ist unmöglich! Unvertretbar. In dieser Zeit hätte Ihnen ein Mitbewerber schon längst den ersehnten Auftrag vor der Nase weg schnappen können. Der potenzielle Auftraggeber könnte über alle Berge sein in der Meinung Sie wären nicht interessiert! Die Dame Ihres Herzens hat in der Bar längst einen willigen Tröster gefunden!

Ypsilon: In meinem Fall kann nichts davon eintreffen. Ich bin...

Lou: Aber sicher! Es gibt immer etwas, das man verpassen kann, wenn man nicht wachsam genug ist ... in jedem Fall sich selbst gegenüber!

Ypsilon: Ich bin Direktor. Schuldirektor.

Lou: Und uneinsichtig. Uneinsichtig sind Sie auch. HERR Schuldirektor.

Ypsilon: Aber nein. Nein. Nein.

## Der Wow-Effekt

Lou: Warum sind Sie hier?

Ypsilon: Na weil Sie so warm empfohlen werden.

Lou (*gnädig*): Na, dann kommen Sie einmal zu mir hier auf die Bühne, Herr Schuldirektor.

*Ypsilon stellt sich an ihre Seite.*

Lou: Da wir nun wirklich vollständig sind, können wir ja mit dem praktischen Teil des Workshops beginnen. (*ins Publikum*) Halten Sie Ihre Telefone, Tablets oder was auch immer Sie an elektronischen Schnickschnack immer griffbereit mit sich schleppen in Startposition. Ja, ja. Sie haben schon richtig verstanden (*Sie wirft sich in Pose*) Machen Sie Fotos, Videos wann immer Sie möchten. Posten, tweeten, smsen, whatsappen, snapchatten, instagramen und youtuben Sie ungeniert ... lassen Sie die Welt da draußen an unserem Tun hier teilhaben. Werden wir gemeinsam berühmt, in der Minute meines großartigen Vortrages. Haben Sie keine Scheu. Ich meine das ganz ernst. Ja! Bewundern Sie selbst Ihre unglaubliche und großartige Lernkompetenz und lassen Sie sich bewundern! Durch alle Kanäle und alle sozialen und unsozialen Medien hindurch. Keine falsche Bescheidenheit, meine Herrschaften. You are my influencer and I'm your influencer. Es geht nichts über Success-and Self-Management. Dafür bin ich hier und dafür sind Sie hier. Es ist einfach großartig. Fühlen Sie es auch? Es ist großartig. Sprechen Sie es mir ruhig nach! Es ist großartig. Es ist großartiger. Es ist am großartigsten, dass Sie da sind. Und weil es so schön war, gleich noch einmal: Es ist großartig. Es ist großartiger. Es ist am groß... (*Ypsilon macht nicht mit. Unschlüssig verlagert er sein Gewicht von einem Bein aufs andere und zurück. Lou bemerkt das*) Was ist los, Herr Direktor? Ist es nicht großartig?

Ypsilon: Doch, doch. Ich versteh nur nicht...

## Der Wow-Effekt

Lou: ER versteht nicht ... Das ist völlig irrelevant. Einfach machen.  
Sie werden es fühlen ... also: Es ist großartig!

Ypsilon: Es ist großartig.

Lou: Es ist großartiger! (*schaut Ypsilon prüfend an. Ermuntert ihn mit einer Geste den Satz zu wiederholen*)

Ypsilon: Es ist großartiger.

Lou: Es ist am großartigsten!

Ypsilon: Es ist am großartigsten!

Lou: Und?

*Ypsilon zuckt unschlüssig mit den Schultern.*

Lou: Nur nicht aufgeben... Denken Sie an gestern Abend... an heute Morgen ... an Mittag ... an heute Nachmittag...

*Ypsilon schließt die Augen und nickt.*

Lou (*ins Publikum*): Sie auch ... alle denken mit ... Schließen Sie die Augen... Denke Sie an Ihren Job ... ans Büro ... an die Bank ... die Schule ... Spüren Sie es ... Es ist die reinste Sklaverei. Das klingt jetzt ein wenig negativ. Hart. Ja. Aber so ist es doch. Sie wollen da raus. Sie wollen mehr für sich. Mehr Freiheit. Mehr Geld. Mehr Zeit ...In der Früh stehen Sie auf. Nach einem schnellen Frühstück ... Sie frühstücken doch hoffentlich? Ganz wichtig. Wirklich. Ein leerer Magen denkt nicht gern, oder so ... jedenfalls eilen Sie dann in die Arbeit. Machen Ihren Job. Machen Ihren Job verdammt gut. Keiner würde Ihren Job besser machen. Ja!

Aber es ist nur ein Job! Nicht Ihr Leben!

Hab ich Recht? Natürlich hab ich Recht. Und trotzdem werden Sie gemobbt, gedemütigt, ausgenutzt – von den Kolleginnen und Kollegen. Vom Chef. Chefin. Auch wenn sie noch so freundlich ist. Oder er. Er bleibt der Chef. Und was er sagt ist Gesetz.

## Der Wow-Effekt

Ypsilon: Ich bin der Chef.

Lou: Und? Schreien Sie Ihre Angestellten an?

Ypsilon: Natürlich nicht.

Lou: Aber Sie dulden sicher keinen Widerspruch?

Ypsilon: Das ist richtig.

Lou: Sie haben aber doch auch Chefs über sich?

Ypsilon: Aber die mischen sich nicht in meine tägliche Arbeit.

Lou: Was ist mit den Eltern der Kinder.

Ypsilon (*nickt resigniert*): So gesehen... ja ... die können sehr unangenehm werden.

Lou: Eben. Und so müssen Sie alle hier froh sein, dass Sie einen Job haben. Dass sie ihn ausüben dürfen. Gratuliere! Aber was ist mit Ihrem Herzblut? Ihrer Kreativität? Ihrer Motivation?

Konzentration! Mit ... Bravo? Gut gemacht? Sagt das Jemand? Gut gemacht?

Ypsilon: Nein. Das sagt eigentlich keiner.

Lou: Dann sagen Sie es eben selber! Gratulation! Na, sagen Sie schon: Gratulation!

Ypsilon (*leise*): Gratulation.

Lou: Lauter!

Ypsilon (*normal*): Gratulation!

Lou: Noch lauter!

Ypsilon (*schreit wütend*): Gratulation!

Lou: Warten Sie schon auf die Pension?

Ypsilon: Das dauert noch...

## Der Wow-Effekt

Lou: Warten Sie...?

Ypsilon: Na ja ... manchmal denke ich schon daran... wie es sein wird...

Lou: Glauben Sie daran, dass Sie davon werden leben können?

Ypsilon: Tja ... ich hoffe es...

Lou: Die Hoffnung, ja, ja... Vielleicht ereilt Sie aber davor schon ein burn out?

Ypsilon: Ich bin nicht so sensibel, so wehleidig, so ...

Lou: Sie meinen wirklich das hat etwas mit wehleidig zu tun? Ein Zusammenbruch?

Ypsilon: Wenn man sich seine Energie nicht einteilt...

Lou: Oh ... bei Ihnen ist also alles ganz easy? Nicht schlecht. Nein. Großartig! Sie lehnen sich entspannt zurück und denken, „mich trifft das nicht“, „das hat nichts mit mir zu tun?“ Das glaub ich Ihnen nicht. Nicht wie Sie hier stehen. Schlaff. Ohne Körperspannung. Ohne Kraft. Ich glaube, Ihre Arbeit entspricht nicht Ihren Skills. Ihren individuellen Talenten. Sie macht Sie unglücklich. Aber Sie, Sie sind so darin verwickelt, dass Sie es nicht einmal merken.

Ypsilon (*zuckt resigniert die Schultern*): Wenn Sie das sagen.

Lou: Aber! Sie können etwas dagegen tun! Gründen Sie eine Erfahrungsgruppe. Eine Erfahrungsaustauschgruppe. Eine Selbsthilfegruppe. Eine SHG. Eine AVG. Eine Anti-Versklavungsgruppe. Wichtig sind die Abkürzungen. Das wirkt dynamisch. Das zeigt Erfolgswillen. Jeder sieht: Sie lassen sich nicht alles gefallen. Sie reflektieren, reagieren und agieren. Aktion statt Resignation. Sie haben ein gemeinsames Boot mit Gleichgesinnten. Das schafft ein ideales Umfeld um sich offen zu zeigen. Ganz wichtig. Großartig! Ganz großartig.

Ypsilon (*automatisch*): Großartig.

## Der Wow-Effekt

Lou (*kurz irritiert*): Ja! Genau. Jetzt haben Sie es gerafft. Ganz großartig!

Ypsilon: Ganz großartig!

Lou: Sie nehmen mich jetzt aber nicht auf den Arm, Herr Direktor?

Ypsilon: Großartig. Ganz großartig.

Lou (*noch immer irritiert*): Was genau meinen Sie? Nehmen Sie sich kein Blatt vor den Mund... Sprechen Sie ganz offen aus, was Sie quält.

Ypsilon: Nichts.

Lou: Wie, nichts?

Ypsilon: Mich quält nichts. Und ich brauch kein gemeinsames Boot mit anderen.

Lou: Aber es ist wichtig sich auszutauschen. Und es schafft ein ganz, ganz großartiges Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gruppe. Sie stützen die Gruppe und die Gruppe stützt Sie. Wobei: Ganz wichtig: SIE müssen mehr auf sich als auf die Gruppe ... ja ... also ... Ich-Bezogenheit ist ganz, ganz wichtig. Wer soll denn auf Sie achten, wenn nicht Sie selbst? Eben. (*zum Publikum*) Ach übrigens: das wäre jetzt wieder so eine perfekte Gelegenheit die Situation abzubilden und in den sozialen Medien zu positionieren. (*zu Ypsilon*) Verbannen Sie alle negativen Gedanken! Im Gegenzug malen Sie sich in den buntesten Farben Ihr Jetzt und Ihre Zukunft aus. Ja! Her mit den bunten fröhlichen Farben! ... Sehen Sie, allein beim Gedanken an bunte Luftballons ... da! Ja! Genau ... Sie lächeln. (*Zum Publikum*) Haben Sie das gesehen? Das ist unser erster Erfolg für heute. Es funktioniert. Halten Sie diesen denkwürdigen Augenblick fest. Teilen Sie ihn mit Freunden, Verwandten, Arbeitskollegen ... ja mit der ganzen Welt! Tun Sie es! Los. Jede Gelegenheit den Erfolg zu erhaschen ist so flüchtig. Da muss man schnell sein. Entschlossen. Aufmerksam.



## Der Wow-Effekt

So. Und jetzt erstellen wir eine Plus-Liste mit allen Vorteilen, die das neue ICH bringt. Schreiben Sie es auf: Wer bin ich? Was will ich? Was macht mein Leben reich? Womit bereichere ich die Welt durch mein Dasein? Was habe ich an Außergewöhnlichem zu bieten? Wenn ich eine Marke wäre, was wäre mein USP, meine Unique selling Proposition, mein spezieller Marktvorteil? Wären Sie eine Marke? Wie würde Ihr Branding aussehen? Wer könnte Interesse an einem Investment in Ihre Person haben?

*Ypsilon schüttelt den Kopf. Lou sieht es.*

Lou: Was ist los?

Ypsilon: Ich glaube, ich verstehe nichts von Werbung.

Lou: Werbung! Was für ein Word. Völlig oldfashioned. Self-Marketing. Aber gut. Denken Sie alle in Ruhe nach. Ich gebe Ihnen ... sagen wir zwei Minuten.

*Musik.*

*Blackout*

## Bild 2

*Lou und Ypsilon wie vorher auf der Bühne.*

Lou (zu Ypsilon): Nun? Alle Fragen beantwortet? Wie sieht es aus mit Ihrem Alleinstellungsmerkmal?

Ypsilon: Na ja ...

Lou: Das klingt wenig überzeugend, Herr Direktor! Lesen Sie (Sie übergibt ihm ein beschriebenes Blatt. Er liest laut vor.)

Ypsilon (liest): Meine Marke wird die ganze Welt erobern, alle werden sich um mich reißen und mein Marktwert wird ins Unermessliche steigen.

Lou: Genau! Verwandeln Sie sich zu einer coolen Marke und nutzen Sie die Globalisierung zu Ihrem Vorteil. Aber aufgepasst: Das schaffen Sie nur wenn Sie aktiv sind, Ihr Schicksal in die Hand nehmen und es selbst gestalten. (Gibt Ypsilon ein weiteres Blatt.)

Ypsilon (liest): Mein Projekt bin ich. Ich bin ein WOW-Projekt.

Lou: Genau! Wow! Einmal Wow ... zweimal Wow ... immer Wow. Hören Sie wie das klingt! ... Verheißungsvoll... Motivierend... Sexy! Wow! (Sie gibt Ypsilon einen weiteren Zettel)

Ypsilon (liest): Ich bin ... Wow ... Also bitte! Das ist doch lächerlich!

Lou: Lesen Sie!

.....

.....

.....

*Das Stück interessiert Sie? Sie könnten sich eine Umsetzung an Ihrem Theater vorstellen und möchten wissen, wohin die Geschichte führt? – Auf Anfrage per E-Mail senden wir Ihnen gerne ein Leseexemplar zu.*